

SCHAU KASTL

Themen in diesem Schaukastl:

- **Herzlich Willkommen**
Unser neuer Versicherungsdienst
- **Unsere Kunden**
Die Mundartler machen G'schichten
- **Investmentfonds**
UniSector:BasicIndustries A
- **Gebührenradar für Geldautomaten**
Unsere Kunden brauchen das nicht
- **Achtung Kinder!**
Der Kasperl kommt am 7. April 2011
- **Gold & Wirtschaft**
Die Bedeutung des Goldes im letzten Jahrhundert
- **Verbraucherschutz**
bedeutet für uns mehr als nur Verbraucherschutz

Mit Sonderbeilage
„Wir verstehen unser
Handwerk...“

Vehrte Kundinnen und Kunden,

ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 liegt hinter uns. In allen Geschäftsbereichen konnten wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs der letzten Jahre weiter ausbauen. Herzlichen Dank, dass Sie uns weiter Ihr Vertrauen schenken.

*Das Jahr 2011 bringt uns neue Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, Ihre Ansprüche an eine moderne und leistungsfähige Bank auch in Zukunft zu erfüllen. Denn: **Wir sind Ihre Bank.***

Unsere Themen sind wieder bunt gemischt. Die Bedeutung des Goldes für Wirtschaft und Währungen beleuchten wir in einem ausführlichen Beitrag. Wir informieren Sie, wo Sie in München kostenlos Geld abheben können und warum Sie kein „Gebührenradar für Geldautomaten“ brauchen. Es geht um Ihre Sicherheit in dieser Ausgabe, denn mit unserem neuen Versicherungsdienst bieten wir Ihnen seit dem 1. Januar 2011 eine neue umfassende Dienstleistung.

Einen Geldanlagetipp haben wir natürlich auch für Sie. Mit dem Aktienfonds „UniSector:BasicIndustries A“ investieren Sie in aussichtsreiche Rohstoffwerte.

In unserer Serie „Wir sind Ihre Bank“ stellen sich Ihnen heute die Kolleginnen und Kollegen der Kreditabteilung vor.



Heinz Schneider

Georg Hagsick

Das und noch viel mehr lesen Sie heute im Schaukastl. Wir freuen uns, wenn es Ihnen gefällt.

Georg Hagsick
Vorstandsvorsitzender

Heinz Schneider
Vorstand

Herzlich Willkommen

beim neuen Versicherungsdienst der Raiffeisenbank München-Süd eG!



Kompetente und vertrauensvolle Dienstleistungen rund um Ihre Sicherheit. Das ist der Anspruch unseres neuen Versicherungsdienstes. Unser Team steht Ihnen für alle Fragen rund um Ihre Versicherungen zur Verfügung.

Von der privaten Hausratversicherung bis hin zur komplexen Betriebsversicherung für Unternehmer – für jedes Anliegen haben wir die richtige Lösung. Unseren Qualitätsanspruch im Bankgeschäft können Sie auch bei unseren Versicherungsdienstleistungen erwarten. Wir möchten Ihnen ein sicheres Gefühl geben, wenn es

*Das Team des Versicherungsdienstes v.l.n.r.:
Frau Janine Dittmann, Herr Benedikt Suchatzki,
Frau Christine Meyer, Herr Uwe Brandauer, Herr
Andreas Lämmerer, Herr Jürgen Stöhr*

Eine tickende Zeitbombe!

Schätzungen zufolge gibt es in jeder zweiten GmbH eine Pensionszusage. Fachleute warnen, dass bei 90% aller Pensionszusagen teilweise gravierende Fehler bzw. Deckungslücken vorhanden sind!

Veränderte Einkommens- bzw. Familiensituation sowie die Anpassungen der Vorsorge zum Inflationsausgleich können Gründe für eine nicht mehr passende Pensionszusage sein. Auch eine Unterfinanzierung ist nicht selten. Diese Lücken sind im Laufe der Zeit entstanden durch:

- den demographischen Wandel infolge längerer Lebenserwartung
- Verschlechterung der Konditionen an den Kapitalmärkten
- Systembedingte Unterdeckung ab Beginn

IST IHRE PENSIONSUSAGE NOCH AKTUELL?

Wir bieten Ihnen als kostenlosen Service eine Überprüfung Ihrer Pensionszusage an. Sollte Handlungsbedarf bestehen, beraten wir Sie umfassend und kompetent über die Möglichkeiten einer Anpassung.

Unsere Spezialisten stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite! Nutzen Sie unseren Service und sprechen Sie uns an.



um Ihre Familie, Ihre Gesundheit oder Ihr Unternehmen geht. Dafür garantieren unsere Experten unter der Leitung von Jürgen Stöhr.

Herr Stöhr ist der neue Leiter des Versicherungsdienstes. Seit nunmehr 23 Jahren



ist er in der Finanzdienstleistung tätig. Sein Ziel ist es, die Beratungskompetenzen zu strukturieren und eine allumfassende,

professionelle Betreuung der Privat- sowie Firmenkunden im Versicherungsbereich zu gewährleisten. Damit können alle Kunden der Raiffeisenbank München-Süd eG künftig auch im Versicherungsbereich den gewohnten Standard in Kompetenz und Vertrauen genießen. Seine Spezialgebiete sind die private Krankenversicherung sowie die private und betriebliche Altersvorsorge.

Insbesondere durch den demografischen Wandel in unserem Land und die daraus entstehenden Veränderungen, sehen Herr Stöhr und sein Team es als Pflicht und Aufgabe an, Kunden über die Auswirkungen zu informieren und gemeinsam die geeigneten Maßnahmen zu erarbeiten.

Nehmen Sie uns beim Wort. Ihr Gutes Gefühl rund um Ihre Sicherheit gibt es in unserem neuen Versicherungsdienst, direkt gegenüber unserer Hauptstelle in der Liesl-Karlstadt-Straße 30. Unsere Kooperation mit einer Vielzahl von Produktpartnern aus dem Bereich der Versicherungen ermöglicht es uns, Sie ganzheitlich und unabhängig zu betreuen.

Wie Sie persönlich von der Vielfalt unserer Dienstleistungen profitieren können, erläutert Ihnen Ihr Berater gerne beim nächsten Gespräch. Herr Stöhr und sein Team freuen sich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen!

Frau Lerche, Geschäftsstelle Neuried

Ich bin ein echtes Münchner Kindl und beruflich meiner Heimatstadt immer treu geblieben.

Nach Ausbildung und Studium war ich bei einer Münchner Privatbank fast zwei Jahrzehnte als Kreditspezialistin tätig.



Seit Herbst letzten Jahres stehe ich als Repräsentantin der Geschäftsstelle Neuried unseren Kunden mit Rat und Tat zur Seite.

Die Sehnsucht nach Freiheit, Geschwindigkeit und Bewegung stille ich in meiner Freizeit beim Joggen, auf dem Motorrad und dem Mountainbike. Gerne möchte ich auch an meinem neuen Arbeitsplatz immer in Bewegung bleiben und frischen Wind einziehen lassen.

Herr Mährlein, Geschäftsstelle Pullach

Vor gut 25 Jahren habe ich mich für den Berufsstart in der Bankenwelt entschieden. Nach der Ausbildung bei der HypoBank hatte ich das Glück, sehr schnell in verschiedenen Bereichen der Bank Verantwortung zu übernehmen.



Dann wurde es Zeit neue Wege zu gehen. Ich habe mich für die Selbständigkeit entschieden und als Finanzberater vielen Menschen weitergeholfen.

Auf Empfehlung habe ich die Raiffeisenbank München-Süd kennengelernt und die Position des Filialrepräsentanten in Pullach gerne angenommen.

Seit Dezember 2010 freue ich mich über meine Entscheidung. Mit Begeisterung stelle ich fest, dass die Menschen in unserer Bank einen hohen Stellenwert genießen. Ich habe sie also wieder gefunden, meine „Traumbank“, und hoffe sehr, dass auch unsere Kunden, dieses vertrauensvolle und familiäre Miteinander täglich erleben.



Im Programm zum Jubiläumsjahr des Märchenkönigs erfährt man alles, was man immer schon wissen wollte, aber sich nie zu fragen traute.

Wilma Stiftinger (russische Übersetzerin) und Prof. Dr. Walter Stelzle (Historiker, Journalist, Hochschullehrer) sind gemeinsam Inhaber des Kommunikationskontors (für Tourismus, Freizeit, Kultur) und leidenschaftliche Erzähler und Geschichtenmacher.

Die MundArtler machen G'schichten

Das Erzählen ist die älteste Kunst der Menschheit und, mit dem Einzug von Fernsehen und Computer, bei uns fast in Vergessenheit geraten. Die MundArtler Wilma Stiftinger und Muck Stelzle haben sich dieser alten Tradition verschrieben und erzählen Geschichten. Von Mund zu Ohr, ohne moderne Technik, und ziehen ihre Zuhörer mit Kreativität, Phantasie und viel Humor in ihren Bann.

Auf Kleinkunsth Bühnen, in Kulturzentren, Schulen, Büchereien, bei Vereinen, in Museen und im Wirtshaus zeigen sie ihr Können. Die meisten Geschichten sind selbst gemacht, manche haben eine literarische Vorlage, es gibt Geschichten zu einem Thema oder einer Landschaft, Geschichten aus der Geschichte und natürlich Sagen und Mythen aus dem Alpenraum und noch viel weiter her.

WARUM SIE MUNDARTLER HEISSEN?

Weil das Geschichten erzählen eine Kunst ist. Und weil sie in Mundart erzählen: oberbayerisch und oberösterreichisch. Denn im Dialekt schwingen versteckte Informationen und gezielte Emotionen mit, die in der Hochsprache nur umständlich zu umschreiben sind.

LUDWIGS LUST UND SISIS SÜND

Die derzeitigen Programme heißen „Ludwigs Lust und Sisis Sünd“, leicht despektierliche Geschichten um die Hotspots der bayerisch | österreichischen Trivialhistorie, und „Als die Fräulein noch wild waren...“ mit Sagen aus dem Alpenraum.

Aber da die beiden mehr als 100 Geschichten auf Lager haben und fast täglich neue dazu kommen, bedarf es nur der Aufforderung „erzähl uns a G'schicht“ und los geht's: es wird gewildert und geliebt, gezittert und gestorben, es wird alten Bräuchen auf den Grund gegangen, an altem Aberglauben festgehalten oder eben auch nicht, manche Seelen gehen auf immer verloren oder werden im letzten Moment gerettet... Und es wird immer geschmunzelt oder herzlich gelacht.

Neben den Geschichtenabenden für Erwachsene erzählen die MundArtler auch beim Genießen im Dunkeln im Alten Hof oder beim König-Ludwig-II-Menü in der Schlosswirtschaft Schwaige im Schloss Nymphenburg. Und natürlich kommen auch die Kinder nicht zu kurz. Mit modernen Märchen und aktuellen Geschichten oder der Geschichtenküche, bei der die Kinder Geschichten selbst erfinden und erzählen.

GESCHICHTENSPAZIERGÄNGE

Für Gruppen, die München mit der Geschichte und seinen Geschichten kennen lernen möchten, veranstalten die MundArtler Geschichtenspaziergänge. Einen klassischen in der Innenstadt, der vom Tambosi bis zu den Kragenknöpferl-Denkmalern im Karlstor reicht und andere, die vom russischen oder österreichischen München erzählen oder zu den Schlawinern nach Schwabing führen. Individuelle Spaziergänge, deren genaue Ziele mit den Interessenten jeweils abgesprochen werden.

Außerhalb Münchens fahren die Geschichtenmacher mit ihren Gästen an den Starnberger See oder ins Land des Blauen Reiters zwischen Murnau und Kochel.

GESCHICHTEN IN DER SOMMERFRISCHE

„Spazierenschwimmen“ hat Robert Musil die Muße einer Sommerfrische genannt. Und genau das wollen die MundArtler mit ihren Gästen machen. Sommerfrische in der Wachau, mit Lesen, Schreiben, Geschichten erfinden und erzählen, vorlesen und zuhören, wohlversorgt und umsorgt in einer kleinen Pension, und endlich das nutzen, was wir alle viel zu wenig haben: Zeit und Muße, um Gedanken nachzuhängen, Geschichten zu hören, der eigenen Phantasie und Kreativität freien Lauf zu lassen und manchmal erfahrene Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Wer mehr über die MundArtler erfahren oder Kontakt mit ihnen aufnehmen will: unter www.mundartler.de ist alles zu finden.

UniSector:BasicIndustries A

- Glauben Sie an eine Rohstoffverknappung in den nächsten Jahren?
- Glauben Sie an inflationäre Tendenzen im Euroraum?
- Vertrauen Sie überschuldeten Staaten?
- Glauben Sie, dass solide Industrieunternehmen in den nächsten Jahren an Werthaltigkeit verlieren werden?
- Glauben Sie an eine stärkere politische und wirtschaftliche Rolle der Schwellenländer in nächsten Jahren?

Sollten Sie mindestens eine dieser Fragen mit Nein beantwortet haben, so gilt es für Sie zu handeln. Überprüfen Sie Ihre Vermögensanlage dahingehend, ob Sie Ihr erspartes Kapital auch dort investiert haben, wo Sie die Zukunftschancen der nächsten Jahre sehen!

Dazu laden wir Sie gerne zu einem unverbindlichen und auf Ihre Bedürfnisse ausgerichteten Beratungsgespräch mit unseren Anlageexperten ein.

Als einen kleinen Vorgeschmack möchten wir Ihnen an dieser Stelle den UniSector:BasicIndustries A vorstellen. Der Fonds investiert weltweit in Industrieunternehmen sowie in Titel aus der Energie- und Rohstoffbranche.

Bei der Unternehmensauswahl stehen weniger geografische als vielmehr Einzeltitelgesichtspunkte im Vordergrund. Wachstumsstärke und Innovationsfähigkeit stellen dabei genauso Kaufkriterien dar wie eine hervorragende Wettbewerbsposition und attraktive Gewinnperspektiven. Dieser Fonds eignet sich sowohl zur langfristigen Depotbeimischung als auch zur gezielten Nutzung von Marktchancen.

Nehmen Sie Teil an einer annualisierten Wertentwicklung von 6,7% p. a. seit Auflegung im Jahre 1999.

Stadtteil- woche Forstenried- Fürstenried- Solln

Vom 20. bis 27. Mai 2011 findet die Stadtteilwoche in Forstenried-Fürstenried-Solln statt. Sie wird offiziell vom Oberbürgermeister Christian Ude am Freitag, 20. Mai 2011 am Hauptveranstaltungsort, dem Festplatz Fürstenried-Ost, an der Züricher Straße eröffnet.

In dieser Kulturwoche werden im Abendprogramm hochkarätige Kabarett- und Musikprogramme geboten. Dieses Jahr beteiligen sich 101 Organisationen und Künstlergruppen mit 62 Einzelveranstaltungen an der Programmgestaltung.

Ob Groß oder Klein - es wird für jeden etwas geboten. Es gibt einen speziellen Kinder- und Familiennachmittag und einen besonderen Nachmittag mit musikalischen Beiträgen für die älteren Bürger. Führungen zu unterschiedlichen Themen im Stadtteil geben den Anwohnern auch die Möglichkeit, ihren Bezirk neu zu entdecken. Fast alle Veranstaltungen der Stadtteilwoche sind kostenfrei.

Am Wochenende 21. | 22. Mai präsentieren sich bei der KulturDult die Vereine und Organisationen aus Forstenried-Fürstenried-Solln mit Infoständen und Aktionen auf dem Festplatz.

Das kostenlose Programm zur Stadtteilwoche erhalten Sie ab Anfang Mai bei der Stadtinformation im Rathaus, in verschiedenen Geschäften im Stadtbezirk, in unserer Bank und im Internet: www.muenchen.de/stadtteilkultur.

DIE ZEHN GRÖSSTEN AKTIENWERTE IM FOND

| | |
|---------------------------|------|
| BHB Billiton | 4,8% |
| Anglo American | 4,3% |
| BASF | 4,2% |
| Aixtron | 3,8% |
| Exxon Mobil | 3,3% |
| Siemens | 3,2% |
| Potash Corp. of Saskatch. | 2,9% |
| Xstrata | 2,7% |
| Rio Tinto | 2,4% |
| Barrick Gold | 2,4% |

DER MARKT WARTET NICHT AUF SIE,
SONDERN LÄDT SIE NUR EIN,
AUF DEN WELLEN DER WIRTSCHAFT
MITZUSURFEN.



Unsere Kunden brauchen das nicht!

Unabhängig von Schalterstunden und Öffnungszeiten jederzeit Geld abheben können. Und das kostenlos an mehr als 18.600 Geldautomaten in Deutschland. Das ist für Sie als Kunde der Raiffeisenbank München-Süd eG schon seit Jahren selbstverständlich.

Am 15. Januar 2011 ist eine neue Entgelt-systematik im deutschen Geldautomaten-system in Kraft getreten. Damit will der Gesetzgeber die Kunden vor hohen Gebühren schützen, wenn sie an einem „institutsfremden“ Geldautomaten verfügen. Was bedeutet das konkret für Sie?

In Deutschland gibt es drei große Geldautomatennetze. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken stellen neben den Sparkassen ihren Kunden die meisten Geldautomaten zur Verfügung. Bei den privaten Geschäftsbanken wird die Suche nach einem kostenlosen Geldautomaten schon schwieriger, denn das Servicenetz ist deutlich kleiner. Oftmals sind die Kunden dieser Bankengruppen gezwungen, sich an einem Geldautomaten mit Bargeld zu versorgen, bei dem sie höhere Gebühren zahlen müssen. Mit der neuen gesetzlichen Regelung wird dem Kunden vor der Transaktion angezeigt, welche Gebühren er dem Geldautomatenbetreiber zahlen muss. Dann kann er entscheiden, ob er die Gebühr akzeptiert und den Geldautomat nutzt oder sich auf die Suche nach einem anderen Anbieter macht.

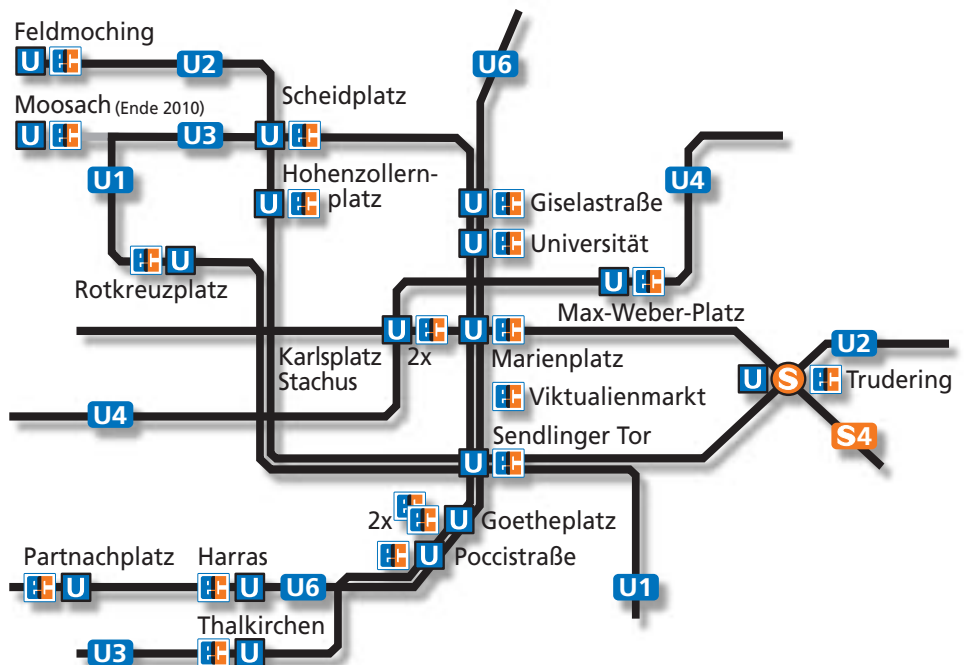
Wir begrüßen die neuen Regeln ausdrücklich. Mit unserem Geldautomatennetz

gibt es so gut wie keine Situation für unsere Kunden, in der sie sich nicht kostenlos mit Bargeld versorgen können:

- in unseren sieben Filialen im Münchner Süden oder
- an unseren 20 Geldautomaten in der Münchner U-Bahn oder
- an einem der mehr als 18.600 Geldautomaten einer Volksbank oder Raiffeisenbank in ganz Deutschland

Unsere Kunden brauchen kein Gebühren-Radar für Geldautomaten, wie ihn jetzt eine Direktbank ins Gespräch bringt.

Auf unserer Internetseite oder ganz bequem mit dem VR-Bank-App auf Ihrem Smartphone können Sie sich jederzeit die kostenlosen Geldautomaten anzeigen lassen, die in Ihrer Nähe sind.



UNSERE 20 GELDAUTOMATEN IN DER MÜNCHNER U-BAHN

Für unsere kleinen Kunden

Achtung Kinder! Am 7. April ist es wieder soweit.

Der Kasperl kommt in die Raiffeisenbank München-Süd nach Forstenried.

Kinder von drei bis sieben Jahren und die Eltern sind herzlich eingeladen, den Kasperl bei seinem neuesten Abenteuer zu begleiten. Beginn ist um 16.00 Uhr.



Die Bedeutung des Goldes im letzten Jahrhundert

„Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles...“ dies lässt schon Johann Wolfgang von Goethe in seinem Werk „Faust“ das Gretchen sagen. Ist das wirklich so? Und was ist es genau was die Jahrtausende alte Faszination Gold ausmacht?

Ein Grund ist, dass Gold nicht auf der Straße liegt. Gold ist ein knapper Rohstoff und nur unter Mühen zu gewinnen. Immer wieder lockten Goldfunde große Mengen von Abenteurern an. Im 19. Jahrhundert kam es auf verschiedenen Kontinenten zu Goldrausch genannten Massenbewegungen in die Fundgebiete großer Goldmengen. Beispiel ist der Goldrausch 1897 am Klondike – River in Alaska. Kaum einer der Goldsuchenden wurde jedoch durch bergmännischen Goldabbau oder Goldwäsche reich. In den 1920er Jahren versuchte gar der Chemiker Fritz Haber Gold aus Meerwasser zu gewinnen. Die durchschnittliche Ausbeute war mit 0,004 Milligramm Gold pro Tonne Meerwasser jedoch zu gering für eine wirtschaftliche Verwertung.

Kaiser, Könige und Staaten haben über Jahrtausende Vermögen in Gold angelegt und vermehrt. Sie alle wussten: Gold ist von bedeutendem Wert – auch wenn es, wie heute, in keinem Bezug mehr zu einer Währung steht.

Historisch wurde Gold schon seit Jahrtausenden als Währung eingesetzt. Eine Geldeinheit entsprach einer bestimmten Menge Gold. In Deutschland zum Beispiel war während des Deutschen Reichs von 1871 bis 1918 das gesetzliche Zahlungsmittel die Goldmark, wobei 2,79 Goldmark einem Gramm Gold entsprachen und die Reichsbank gegen Vorlage einer Banknote die entsprechende Menge in physisches Gold eintauschte. Das System der Goldwährung bedeutete, dass jede Währungseinheit einer gesetzlich festgelegten Gewichtsmenge an Gold entspricht. Dieses System nannte man den Goldstandard. Da der Goldstandard die herausgegebene Geldmenge und die Höhe der Staatsverschuldung beschränkte, waren die Regierungen daran interessiert,

ihre Währungen vom Gold zu lösen. In beiden Weltkriegen wurde dieser Standard aufgegeben, da die benötigten Geldmittel zur Kriegsproduktion nur durch Inflation aufzubringen waren. Lange Zeit entsprachen in den Vereinigten Staaten 20,67 US-Dollar einer Unze Gold. 1944, im so genannten Bretton-Woods-System, wurde diese Äquivalenz auf 35 US-Dollar angehoben. Das System fester Wechselkurse zeigte aber spätestens ab Mitte der 60er Jahre immer größere Schwachstellen. Im Jahre 1973 wurde das System endgültig außer Kraft gesetzt. Nach der Beendigung des Bretton-Woods-Abkommens wurden in den meisten Ländern die Wechselkurse freigegeben.

Sämtliche Währungen der Welt sind mittlerweile vom Gold losgelöst, und erst dadurch war die extreme Ausweitung der heutigen Geldmengen und Staatsverschuldungen möglich. Die heute vorhandene Goldmenge würde zu den aktuellen

Kursen längst nicht mehr als Wertdeckung für eine bedeutsame Währung ausreichen.

Ein anderer Grund für die Faszination Gold ist ästhetischer Natur. Die Anziehungskraft und der Glanz des Goldes sind magisch und besonders! Auch in Zeiten, in denen der Goldpreis mal fällt, ist das edle Material immer noch das Argument, wenn es darum geht, symbolisch das Beste und Größte zu beschreiben. Sieger erhalten den goldenen Pokal oder eine Goldmedaille, und ein Land, dem eine besonders gelungene Epoche widerfährt, hat ein goldenes Zeitalter geschaffen. Auch Dinge, die einem wichtig erscheinen oder das Gefühl von Sicherheit und Stabilität vermitteln, sind einem umgangssprachlich oftmals „Gold wert“.

Gold eignet sich auch heute noch als Geldanlage. Wenn Sie Gold jedoch als Anlageinstrument berücksichtigen wollen, sollten Sie die Regeln einer vernünftigen Vermögensstruktur berücksichtigen.

Ihr Berater gibt Ihnen dazu gerne nähere Informationen!





...bedeutet für uns mehr als nur Verbraucherschutz

Fairness, Beratung, Nähe, Sicherheit und Partnerschaftlichkeit: Alle diese Werte sind für uns selbstverständlich und bedeuten für Sie größtmöglichen Schutz. Denn Verbraucherschutz liegt in den Genen der Genossenschaftsbanken schon seit dem Jahr 1849 und stammt von Verbrauchern.

DAS GENOSSENSCHAFTLICHE PRINZIP

Hilfe zur Selbsthilfe. Sie stellt seit 1849 den Menschen und seine Wünsche und Ziele in den Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Der Zweck einer Genossenschaft ist nicht die kurzfristige Rendite, sondern langfristiger Erfolg und Nutzen für ihre Mitglieder. Dies ist im §1 des Genossenschaftsgesetzes verankert.

Kunden und Mitglieder der Volksbanken/Raiffeisenbanken profitieren vom genossenschaftlichen Prinzip in Form von umfassender Beratung, transparenten Produkten, kompetenten Mitarbeitern sowie starken Partnern im genossenschaftlichen Finanzverbund.

GANZHEITLICHE BERATUNG

Der Kunde steht beim ganzheitlichen Beratungsgespräch der Volksbanken/Raiffeisenbanken mit seinen Bedürfnissen im Fokus. In jeder Lebensphase soll dem Kunden die nötige finanzielle Sicherheit und Finanzierung zur Verfügung stehen. Bei den Volksbanken/Raiffeisenbanken werden daher Ziele, Risikoneigung und Rendite besprochen. So kann mit dem Kunden ein auf ihn zugeschnittener Finanzplan erarbeitet werden.

EINLAGENSICHERUNG

Die freiwilligen Sicherungssysteme der Bankenverbände gehen über den gesetzlichen Mindestschutz hinaus. Die Institutssicherung

der Volksbanken/Raiffeisenbanken ist das älteste Banken-Sicherungssystem in Deutschland. Sie ist ein freiwilliger Haftungsverbund und wird vollständig ohne staatliche Unterstützung finanziert.

Über den besonderen Institutsschutz, durch den alle Einlagen und bankeigene

Inhaberschuldverschreibungen ohne Betragsbegrenzung gesichert sind, informiert die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken unter:

www.bvr.de/SE

PRODUKTINFORMATIONSBLÄTTER

Um dem Verbraucher eine schnellere und einfachere Übersicht über Anlageprodukte zu bieten, wurden in der genossenschaftlichen FinanzGruppe gemeinsame Standards für Informationen zu einer Vielzahl von Anlageprodukten entwickelt. Sie bieten überschaubare, verständliche und vor allem vergleichbare Details über z. B. Verfügbarkeit, Anlageziele und Verzinsung. Die persönliche Beratung der Volksbanken/Raiffeisenbanken soll dadurch aber auf keinen Fall ersetzt, sondern vielmehr ergänzt werden.

ANLAGEBERATUNG

Bei der Anlageberatung in Finanzinstrumenten wird nach Abschluss der Beratung ein schriftliches Protokoll ausgehändigt. Dies betrifft zum Beispiel die Beratung bei Wertpapieren oder Termingeschäften. In dem Protokoll sind die wesentlichen Aspekte des Gespräches zusammengefasst.

Wir bieten Ihnen mit unseren gut ausgebildeten Mitarbeitern die Dienstleistungen, die Sie und Ihre Interessen in den Mittelpunkt stellen.



SCHAU

KASTL

Kundeninformation der
Raiffeisenbank München-Süd eG
www.geld-ganz-einfach.de

Ausgabe 20
Jahrgang 7
März 2011
Auflage 13.000

Herausgeber: Raiffeisenbank München-Süd eG
Verantwortlich für den Inhalt: Heinz Schneider und Karsten Lörsh
Erscheinungsweise vierteljährlich. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Alle Informationen und Nachrichten werden nach bestem Wissen erarbeitet. Die Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Redaktionsadresse: Raiffeisenbank München-Süd eG, Redaktion SCHAU KASTL
Liesl-Karlstadt-Straße 28, 81476 München, Tel: 0 89-75 90 60,
Fax: 0 89-75 90 68 16, E-Mail: schaukastl@raiba-muc-sued.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie Fragen, Anregungen, Wünsche oder auch Kritik zu den Themen in dieser SCHAU KASTL-Ausgabe haben, rufen Sie an oder kommen Sie vorbei und sprechen Sie mit

Frau Mandy Kleinstauber
Telefon: 0 89-75 90 60



SCHAU KASTL



Wir verstehen unser Handwerk...

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Qualitätssicherung Kredit legen den Grundstein für die Realisierung Ihres Investitionsvorhabens.

... damit Sie Ihr Projekt erfolgreich umsetzen können.

Verehrte Kundinnen und Kunden,

in der heutigen Ausgabe unseres Schaukastls wollen wir Ihnen die Mitarbeiter der Abteilung Qualitätssicherung Kredit vorstellen. Sie unterstützen unsere Beraterinnen und Berater am Markt rund um das Kreditgeschäft. Die Damen und Herren prüfen, bearbeiten und realisieren Ihre Kreditanträge.

In der Qualitätssicherung Kredit ist es wie in allen handwerklichen Bereichen. Es wird sich an gewissen Standards orientiert und das Streben nach Qualität ist das oberste Ziel. Aber Kredit ist nicht gleich Kredit. Im Team gibt es eigene Fachgebiete und jeder einzelne ist Spezialist in seinem Handwerk und kennt sich darin bestens aus.

Zu den komplexen Aufgabenbereichen gehören beispielsweise:

- Auswertung aller Bonitäts- sowie der Planungsunterlagen
- Ausarbeitung aller Kreditverträge
- Bewertung und Bestellung von Sicherheiten und deren Verwaltung
- Abwicklung von Bauträgerkrediten
- Bearbeitung von Förderkrediten
- Erkennung von Kreditrisiken

Jeder einzelne Bereich ist individuell und benötigt spezielles Werkzeug. Dabei ergänzen sich alle Mitarbeiter gut. Mit ihrem Einsatz sorgen alle zusammen dafür, dass Sie Ihr Projekt erfolgreich umsetzen können.

Viel Spaß bei unserer neuen Vorstellungsrunde mit Menschen, für die ihr Beruf mehr ist als nur ein „Job“ und die für einen reibungslosen Ablauf hinter den Kulissen sorgen – zum Wohl unserer Kunden.



Stefan Maimer

„1983 begann ich meine Ausbildung bei einer Genossenschaftsbank im Münchner Westen. Anschließend zog es mich in die Kreditabteilung, der ich bis heute treu geblieben bin.“



Vor gut zwölf Jahren wechselte ich dann zur Raiffeisenbank München-Süd eG. Seit November 2001 bin ich Leiter der Qualitätssicherung Kredit. Hier unterstützen wir unsere Berater rund um das Thema Kredite. Wir sind ein sehr gutes Team und die Zusammenarbeit mit den Kollegen am Markt ist erfolgreich.

Den Ausgleich zu meinem komplexen Aufgabengebiet suche ich privat beim Skifahren oder beim Fußball.“



Claus-Peter Zeise

„Bei mir werden es heuer zehn Jahre, die ich bei der Raiffeisenbank München-Süd bin. Vorher war ich fast 14 Jahre bei einer benachbarten Genossenschaftsbank, bei der ich mein „Handwerk“ gelernt habe.“

Mein Tätigkeitsbereich umfasst u. a. die Bearbeitung von Großkrediten für Firmenkunden sowie die Abwicklung von Bauträgerkrediten.

Darüber hinaus vertrete ich den Abteilungsleiter während seiner Abwesenheit. An unserer Bank schätze ich die sehr gute Zusammenarbeit mit den Beratern und Betreuern am Markt. Es ist unser beider Interesse Geschäfte einzugehen, die sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Bank Erfolg versprechen.“



Petra Wiegand

„Seit April 1994 bin ich in der Kreditabteilung der Raiffeisenbank München-Süd eG tätig. Hier bin ich für Kreditanträge von Privatkunden und kleineren Unternehmen zuständig.“

Besonders schätze ich an meiner Arbeit, dass jede Finanzierung individuell auf den Kunden „zugeschnitten“ wird. Dadurch ist die Arbeit abwechslungsreich und herausfordernd.



Dies funktioniert aber auch nur, weil wir ein Team sind, das gemeinsam an der Realisierung der Kundenwünsche arbeitet. Das Betriebsklima ist super und die Entscheidungswege sind kurz.

Ich arbeite sehr gerne in dieser Bank und mag meine Kolleginnen und Kollegen sowie unsere Kunden. Daher engagiere ich mich gerne sowohl als Schwerbehindertenvertretung als auch als Vertreterin unserer Mitglieder in der Vertreterversammlung.“

Jürgen Ahlstick

„Die ersten 25 Jahre meiner beruflichen Laufbahn verbrachte ich bei einer bayerischen Großbank. Dort war ich zuletzt im Bereich Immobilienfinanzierung tätig. 2002 wechselte ich in den genossenschaftlichen Bankensektor und bin seit 2004 bei der Raiffeisenbank München-Süd eG.“

In der Qualitätssicherung Kredit bin ich für die Bearbeitung von Gewerbekunden- und Bauträgerkrediten zuständig. Diese Arbeit ist vielseitig, komplex und anspruchsvoll. Gerade das gefällt mir.

Die positive Zusammenarbeit mit den Kollegen in der Marktfolge ist mir wichtig. Aber auch der Kontakt und die Unterstützung der Kollegen am Markt stehen bei mir ganz vorne.“



Jutta Frevert

„Von der Kleinstadt in die Großstadt. Vor ungefähr 23 Jahren zog es mich von Hameln nach München. Mittlerweile bin ich bereits seit 18 Jahren in der Raiffeisenbank München-Süd.“



Damals war ich als Kreditberaterin tätig und habe die Kreditanträge selbst bearbeitet. Durch die Trennung von Beratung und Sachbearbeitung wechselte ich in die Qualitätssicherung Kredit. Hier bin ich für die Bearbeitung von Baufinanzierungen, Privatkrediten und kleinen Firmenkrediten zuständig.

Diese abwechslungsreiche Arbeit in einem guten Betriebsklima macht mir viel Spaß.

Ich arbeite gerne bei der Raiffeisenbank München-Süd eG.“

Karl Reif

„Mein finanzwirtschaftliches Handwerk habe ich bei einer internationalen Bank gelernt. Dort konnte ich anschließend Berufserfahrung sammeln. 2009 suchte ich nach einer neuen Herausforderung und habe diese schließlich bei der Raiffeisenbank München-Süd eG gefunden.“

Die Raiffeisenbank München-Süd eG steckte nicht in der damals vielzitierten Kreditklemme, sondern war und ist Ihren Kunden immer ein verlässlicher Partner.

Was mir hier von Anfang an gefallen hat, waren Teamgeist und Kollegialität sowohl in unserer Abteilung, aber auch in der gesamten Bank. Und das wird noch zusätzlich durch verschiedene sportliche Freizeitaktivitäten gefördert.“



Sandra Ambrozy

„Da ich bereits seit Beginn meiner Ausbildung hier tätig bin, kann man mich beruflich durchaus als „Made by Raiffeisenbank“ bezeichnen. Schon während der Lehrzeit ist mir klar geworden, dass der Kreditbereich das richtige Fachgebiet für mich ist. Direkt nach der Abschlussprüfung konnte ich das in der Qualitätssicherung Kredit unter Beweis stellen.“

Mein Einsatzbereich umfasst überwiegend das Firmenkreditgeschäft sowie die Förderkreditbearbeitung.

An meiner Arbeit mag ich besonders die Vielfalt, den Abwechslungsreichtum sowie die Zusammenarbeit mit den Kollegen. Außerdem gefällt es mir, die Kunden bei ihren Investitionsvorhaben unterstützen zu können.

Obwohl ich gerne mit Zahlen umgehe, sind die Menschen hinter den Kreditanträgen keine Nummern für mich.“



Wolfgang Stöcker

„In der Raiffeisenbank München Süd bin ich zuständig für die Bewertung von Immobilien. Sinn und Zweck meiner Arbeit ist es, den wahren Wert einer Immobilie zu ermitteln und damit eine Grundlage für vielfältigste Entscheidungen zu liefern.“

Ich habe mein „Handwerk“ von der Picke aufgelernt und bin seit 2006 als Sachverständiger für Immobilienbewertung tätig. In der Bank schätze ich die Vielseitigkeit und die Breite meines Aufgabengebietes.

Als Quereinsteiger im Bankwesen begann ich meine Tätigkeit hier im Januar 2010.

Der Teamgeist im Hause, die Kollegialität und die entgegengebrachte Akzeptanz überzeugen mich immer noch, bei der Wahl des Arbeitsplatzes die richtige Entscheidung getroffen zu haben.“